

Erfahrungsbericht: Christina Zapf

Praktikum im Corporate Center – Bereich Personal



Wie haben Sie den ersten Tag in der BayernLB empfunden?

Am ersten Tag wurde ich sehr nett von unserer Praktikantenbetreuerin empfangen, welche mit mir die ersten allgemeinen Fragen klärte und mich kurz durch das Haus führte. Der Kontakt zur Betreuerin ist somit gleich ab der ersten Stunde im Unternehmen hergestellt. Er reißt auch während der Praktikumszeit nicht ab.

In meinem Team selbst empfangen mich alle Mitarbeiterinnen sehr herzlich. Ich habe mich sofort wohl und gut aufgehoben gefühlt. Das Besondere an der Einführung in der BayernLB ist, dass häufig der aktuelle Praktikant* seinen „eigenen Nachfolger*“ einlernt. Dadurch werden einem nicht nur alle Kniffe, Tricks und Insiderinfos weitergegeben, die für die Erledigung der täglichen Arbeit wichtig sind, sondern man wird zusätzlich von Anfang an in die Runde der Praktikanten integriert.

Was zeichnet die BayernLB aus Ihrer Sicht als Arbeitgeber aus?

Die BayernLB fördert stark den Kontakt unter den einzelnen Bereichen bzw. Teams. Durch die sogenannte e-Date-Mentalität gehen die Mitarbeiter* in der BayernLB nicht jeden Tag mit denselben Kollegen* essen, sondern mit vielen verschiedenen aus allen Bereichen und über alle Positionen hinweg. Durch das unglaublich schnell wachsende Kontaktnetz fühlt man sich dem Unternehmen bald verbunden. Außerdem wird auf diese Art und Weise ein reines Abteilungsdenken verhindert. Hier wissen die Mitarbeiter noch was der Kollege vom Nachbargang macht.

Hinzu kommt, dass die BayernLB meiner Meinung nach Ihre Mitarbeiter stark fördert. Dies kann ein Praktikant sein, dem nach guten Leistungen eine Weiterbeschäftigung als Diplomand* angeboten wird oder ein Angestellter*, der persönliche und fachlich weiterqualifiziert wird. Wer in der BayernLB seine Ziele verfolgt und entsprechende Leistungen erbringt, wird individuell gefördert.

Wo waren Sie im Laufe Ihres Praktikums eingesetzt?

Ich war im Zentralbereich Corporate Center eingesetzt. Während meines Praktikums hatte ich dort die Möglichkeit in verschiedenen Facheinheiten der Personalentwicklung zu arbeiten. Hauptsächlich durfte ich die Nachwuchsentwicklung in der Auszubildenden- und Studentenbetreuung unterstützen sowie das Hochschulmarketing und teilweise auch die Traineebetreuung. Gelegentlich wurde ich zudem in die Aufgabenfelder des Seminarmanagement und der Führungskräfteentwicklung eingebunden. Somit konnte ich mir umfassende Kenntnisse in mehreren Themenfeldern aneignen.

Was ist Ihnen besonders aus Ihrer Zeit Praktikant in Erinnerung geblieben?

Besonders in Erinnerung geblieben ist mir das große Vertrauen, das mir sofort entgegengebracht wurde. Von Anfang an wurde ich mit wichtigen Aufgaben eigenverantwortlich und selbstständig betraut. Sehr gut hat mir außerdem gefallen, dass ich fast wie eine normale Angestellte mitarbeiten durfte. Trotzdem waren die Kollegen immer sofort zur Stelle, wenn ich einmal nicht weitergekommen bin oder Fragen hatte. Auch wurde ich bei jedem anfallenden Thema miteingebunden, dass es zu diskutieren galt. Ich war also nicht nur ausführende Kraft, sondern jemand, der seine Meinung durchaus mit einbringen durfte.

Ein weiterer wichtiger Punkt sind die Menschen im Unternehmen. Nicht nur die Kolleginnen aus meinem Bereich werden mir stets mit ihrer fröhlichen und hilfsbereiten Art in Erinnerung bleiben, sondern auch viele Auszubildende, Studenten und Praktikanten, mit denen ich hier eine wunderschöne Zeit verbracht habe.

Würden Sie die das Praktikum der BayernLB empfehlen und wenn ja, warum?

Ich kann jedem Studenten* nur empfehlen, sich für ein Praktikum bei der BayernLB zu bewerben. Es muss einem klar sein, dass viel Arbeit auf einen zukommt. Mit Kaffee kochen ist man hier bestimmt nicht beschäftigt. Aber man wird nicht nur gefordert, sondern auch gefördert. So ermutigten mich meine Kollegen bei sämtlichen Veranstaltungen, die in der BayernLB angeboten wurden, teilzunehmen und auch mal einen Blick in andere Bereiche zu werfen.

Ebenfalls ist die Betreuung durch die Praktikantenbetreuung hervorzuheben, die nicht nur jeder Frage Rede und Antwort stehen, sondern auf freiwilliger Basis den regen Austausch und das Miteinander unter den Praktikanten erfolgreich fördert. Ich habe am Ende des Praktikums wirklich das Gefühl, das gesamte Haus mit seiner Kultur kennen gelernt zu haben.

Welchen Tipp haben Sie an die Bewerber/innen?

Bewerbt euch frühzeitig, am besten vier Monate im Voraus, und nehmt euch soviel Zeit wie möglich. Man erhält so nicht nur viel mehr Erfahrung mit auf den Weg, sondern kann auch München mit seinen vielen Freizeitangebote besser nutzen.

*) Der Einfachheit halber werden im Text nur die Begriffe „Praktikant, Diplomand, Studenten, Angestellter, Mitarbeiter, Kollege“ verwendet. Natürlich sind hierbei und bei ähnlichen Begriffen immer beide Geschlechter gemeint.